

MOMENT MAL,



wie wir in dieser Woche berichten konnten, schafft es die Stadt Regen, den Energie- und (Geld-)Verbrauch durch das Wechseln von Leuchtmitteln ganz schön nach unten zu drücken. Hoffentlich macht der Stadtrat das nicht wieder zunichte. Am Mittwochabend hat das Licht im Rathaus-Sitzungssaal ganz schön lange gebrannt und den Stromzähler rotieren lassen.

Haushalts-Vorberatung stand auf dem Plan, und wie aus der nicht-öffentlichen Sitzung zu erfahren war, ging es auch um das Landwirtschaftsmuseum beziehungsweise um dessen Neubau, nachdem das bisherige Museumsgebäude an den Staat verkauft wird. Mit ganz, ganz großer Mehrheit (fast einstimmig) hat sich der Stadtrat dem Vernehmen nach für den Neubau ausgesprochen und dafür, dass im angespannten Haushalt die Summen fürs Museum enthalten sein sollen.

Schön, wenn es so konkrete Beschlüsse mit deutlicher Mehrheit gibt. Dann haben die üblichen Haushaltsberatungs-Floskeln keine Chance. Da wird nichts auf die lange Bank geschoben, es werden keine kleinen Brötchen (auf Bairisch: Semmeln) gebacken. Und auf den Prüfstand wird nichts mehr gestellt. Zum einen, weil der Prüfstand in den vergangenen Jahren schon so oft genutzt worden ist, dass er schon heißgelaufen ist; zum anderen, weil es kein Prüfstand der Welt aushält, wenn man dauernd Eishallen und Landwirtschaftsmuseen auf ihn stellt.

Michael Lukaschik